

einfach machen 20

Fortbildungstagung
zum praktischen Kulturmanagement

„GERT kommt auch!“
Vielfalt erkennen –
Neues Publikum gewinnen

Sa. 17.11.2012 | 9 bis 17.15 Uhr

Volkshochschule Erlangen
Palais Wildenstein
Friedrichstraße 19-21



Hinweise zur Anmeldung

Kostenbeitrag inklusive Pausenbewirtung und Mittagessen: 48,- €

Wenn Sie an der Tagung teilnehmen wollen, senden Sie bitte den Anmeldeabriss ausgefüllt an das Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen und überweisen die Teilnahmegebühr an:
Stadt Erlangen, Konto-Nr. 31, Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000.
Bitte geben Sie den Teilnehmernamen deutlich an und tragen Sie unter Verwendungszweck **116284/EIN-EMA-12/Name des Teilnehmenden** ein. Sie können sich auch im Internet unter www.kultur-einfach-machen.de mit dem Online-Formular anmelden. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig wird.

Bei Bedarf können wir für die Tagung einen Gebärdendolmetscher bereitstellen sowie für Kinderbetreuung sorgen. Bitte teilen Sie uns Ihren Bedarf auf Ihrer Anmeldung mit.

Anmeldeschluss: 2. November 2012

Nach Eingang Ihrer Teilnahmegebühr erhalten Sie spätestens eine Woche vor der Tagung eine Anmeldebestätigung. Ein Rücktritt von der Veranstaltung ist bis spätestens Freitag, 9. November 2012 kostenfrei möglich. Bei späteren Stornierungen wird die gesamte Teilnahmegebühr berechnet. Im Falle einer Absage der Veranstaltung wird Ihnen die Teilnahmegebühr rückerstattet.

Bitte benutzen Sie für die Anfahrt zum Tagungsort die öffentlichen Verkehrsmittel. Das Palais Wildenstein der Volkshochschule liegt ca. 10 Minuten vom Erlanger Hauptbahnhof bzw. vom zentralen Busbahnhof Hugenottenplatz entfernt. Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Für weitere Informationen steht Ihnen Karin Lippert im Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen gerne zur Verfügung.

Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen
Gebbertstr. 1, 91052 Erlangen
Telefon: 09131/861030
Fax: 09131/861411
E-Mail: karin.lippert@stadt.erlangen.de

Wir danken

Bezirk Mittelfranken

Kulturpolitische Gesellschaft –
Landesgruppe Bayern

LAG Soziokultur Bayern e.V.



Die Referentinnen und Referenten

Dr. Chantal Eschenfelder leitet die Abteilung Bildung und Vermittlung im Städel Museum, der Liebieghaus Skulpturensammlung und der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Mit Projekten wie Jungs!, Sommerakademie, Extern für den Beruf, kultur.forscher u. a. setzt sie sich in der Kunstvermittlung für eine Öffnung von Kulturinstitutionen in die Gesellschaft ein. Ein Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung von Multiplikatoren im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes, mit dem Ziel, unser kulturelles Erbe wesentlich stärker für ästhetische Bildung und forschendes Lernen nutzbar zu machen.

Claus Haupt leitet die Abteilung Kulturelle und politische Bildung im Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg sowie das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ an der Wöhrder Wiese in Nürnberg.

Prof. Susanne Hofmann leitet das Architekturbüro Susanne Hofmann Architekten BDA in Berlin. Ein Schwerpunkt des Büros liegt in der Arbeit für öffentliche Bauherren im Bereich Bildungsbauten. Zu den vielfach prämierten Referenzprojekten gehören Neu- und Umbauten und energetische Sanierungsmaßnahmen für Schulen und Kindergärten. Susanne Hofmann lehrt an der TU Berlin und hat dort 2003 das Studienreformprojekt „Die Baupiloten: Das Studium als praxisbezogener Idealfall“ gegründet, mit dem sie zahlreiche Bauprojekte gemeinsam mit Studierenden realisiert hat.

Barbara Lux-Henseler leitet im Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth die Abteilung Statistik, Umfragen und Prognosen. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Bevölkerungsstatistik und hier insbesondere der Bereich Bevölkerungsprognosen.

Prof. Dr. Birgit Mandel leitet den Bereich Kulturmanagement und Kulturvermittlung im Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Weitere Lehraufträge hat sie u. a. an der Universität der Künste Berlin und der Universität Wien. Der Schwerpunkt ihrer Forschungsarbeit liegt u. a. in den Bereichen Audience Development, Kulturbesucherforschung, Kultur-PR und Kulturmarketing. Vor ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit war sie verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing verschiedener Wissenschafts- und Kultureinrichtungen in Berlin, u. a. für das Theater „Bar jeder Vernunft“.

Veranstalter

Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen
KunstKulturQuartier der Stadt Nürnberg
Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg
Volkshochschule Erlangen



Stadt Erlangen
Kulturprojektbüro
„einfach machen 20“
Gebbertstr. 1
91052 Erlangen

Absender

Name

Organisation/Verein

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon/Fax

E-Mail-Adresse

Fortbildungstagung
zum praktischen Kulturmanagement
einfach machen 20

einfach machen! 20

Fortbildungstagung
zum praktischen Kulturmanagement

„GERT kommt auch!“

Vielfalt erkennen – Neues Publikum gewinnen

„Sie haben mich nicht nur nicht eingeladen, ich habe auch abgesagt.“, schreibt Joachim Ringelnat. Wissen Sie, wer sich zu Ihrer Kulturveranstaltung eingeladen fühlt – und wer vielleicht nicht? Kennen Sie Ihr Publikum? Wissen Sie, wer zu Ihnen kommt – und vor allem warum andere draußen bleiben? Die diesjährige Fortbildungstagung beschäftigt sich mit „dem Publikum“. Unsere Gesellschaft ist heterogener geworden. Lebenswirklichkeiten, Einstellungen, Werte und die Art der Kommunikation sind zunehmend geprägt von Individualität und Vielfalt. Mit unseren Kulturangeboten wollen wir bestenfalls „alle“ erreichen, niemand soll sich ausgeschlossen fühlen. Um diesem Ziel näher zu kommen, gilt es, auf die Diversität der Bevölkerung zu reagieren. Die Tagung „einfach machen 20“ will Impulse und Anregungen dafür geben, damit wir auch in Zukunft erfolgreich arbeiten können und gleichzeitig eine noch breitere kulturelle Teilhabe erreichen.

Prof. Dr. Birgit Mandel forscht an der Universität Hildesheim u. a. zum Thema „Audience Development“, also zu der Frage, wie wir neue Besucherinnen und Besucher gewinnen und die Beziehung zu den bestehenden vertiefen können. In ihrem Vortrag berichtet sie über die Ergebnisse ihrer Studie zu den Nutzern und Nicht-Nutzern von Kultureinrichtungen sowie über ihr aktuelles Forschungsprojekt zum „Interkulturellen Audience Development“ in einer von Migration geprägten Gesellschaft. Die Konsequenzen für die (öffentlichen) Kulturangebote in einer vielfältigen Gesellschaft und die notwendigen Veränderungsprozesse von Kulturinstitutionen werden in einer anschließenden Gesprächsrunde diskutiert.

Barbara Lux-Henseler vom Amt für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg bringt in ihrem Beitrag die Vielfalt der Bevölkerung im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen auf den Punkt und zeigt auf, wie sich die Einwohnerschaft der drei Städte zusammensetzt.

Auf unterschiedliche Zielgruppen einzugehen, setzt voraus, die Zielgruppen und ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen zu kennen. Eine Möglichkeit des Kennenlernens ist die der Partizipa-

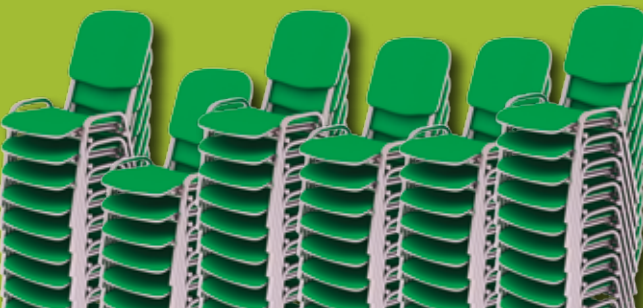
tion, wenn Bürgerinnen und Bürger in die Planungsprozesse eines Projektes eingebunden werden. Das Architekturbüro von **Prof. Susanne Hofmann** in Berlin hat sich auf partizipativ entwickelte Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten, spezialisiert und sich damit über Deutschland hinaus einen Namen gemacht. In ihrem Vortrag berichtet Prof. Hofmann über die Herausforderungen dieser Partizipationsprozesse mit unterschiedlichen Nutzergruppen und zeigt Beispiele für gemeinsam entwickelte Bauprojekte.

Zum Abschluss der Tagung geben zwei Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit Anregungen für neue Wege der Kulturvermittlung sowie für eine erfolgreiche Ansprache der vielfältigen Zielgruppen in einer Publikation: Das Städel Museum und die Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main gehören zu den renommiertesten Museen bzw. Ausstellungshäusern in Europa. Die beiden Institutionen zeichnen sich auch durch ihre umfangreichen zielgruppenspezifischen Vermittlungsangebote an ein vielfältiges Publikum aus. **Dr. Chantal Eschenfelder**, verantwortlich für den Bereich Bildung und Vermittlung, gibt in ihrem Vortrag einen Überblick über diese Angebote und zeigt damit beispielhaft, wie Kulturinstitutionen mit der Herausforderung der Bevölkerungsvielfalt umgehen können. Die Programmzeitung, mit der das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ der Stadt Nürnberg beworben wird, wurde einem „Diversity-Test“ unterzogen. Die Frage war: Werden die Zielgruppen, die mit der Publikation erreicht werden sollen, auch tatsächlich angesprochen? **Claus Haupt**, Leiter des Erfahrungsfelds, erläutert anhand der Programmzeitung die Kriterien, die für eine möglichst breite Ansprache unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen relevant sind.

Zwischen den Vorträgen, in den Pausen und beim gemeinsamen Mittagessen im „Freizeitzentrum Frankenhof“, bleibt Zeit zum Kennenlernen und für Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kulturbereichen.

Aktuelle Informationen zur Fortbildungstagung erhalten Sie im Internet unter: www.kultur-einfach-machen.de.

Übrigens: GERT ist ein Alterssimulationsanzug, der die körperlichen Einschränkungen des Alters erfahrbar macht und dadurch die besonderen Bedürfnisse eines älteren Zielpublikums verdeutlicht. Nähere Informationen unter: www.alterssimulationsanzug-gert.de



„GERT kommt auch!“

Vielfalt erkennen – Neues Publikum gewinnen

Programm

9.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Dieter Rossmeyssl, Referent für Kultur, Jugend und Freizeit der Stadt Erlangen

9.30 Uhr

„Kultur ist da, wo ich nicht bin.“ – Barrieren der Nutzung kultureller Angebote und Konsequenzen für Kulturveranstalter

Prof. Dr. Birgit Mandel, Universität Hildesheim/ Institut für Kulturpolitik

10.30 Uhr

Pause

11.00 Uhr

„Kultur ist da, wo ich nicht bin.“

Prof. Dr. Birgit Mandel im Gespräch

11.30 Uhr

Spotlight Statistik: Die Bevölkerungsstruktur im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen

Barbara Lux-Henseler, Amt für Stadtforschung und Statistik, Nürnberg

12.15 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

„Mehr Partizipation wagen“

Prof. Susanne Hofmann, Susanne Hofmann Architekten BDA, Die Baupiloten, TU Berlin

15.00 Uhr

Pause

15.30 Uhr

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit unter Diversity-Aspekten:

Best Practice I:

„Kunstvermittlung 360°: Jeder Besucher ist anders, jeder Besuch auch.“

Dr. Chantal Eschenfelder, Städel Museum und Schirn Kunsthalle, Frankfurt/M.

Best Practice II:

Die Programmzeitung zum „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ im Praxistest

Claus Haupt, Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg

17.15 Uhr

Ende der Tagung

Tagungsmoderation: Karin Lippert, Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fortbildungstagung „einfach machen 20“ an:

„GERT kommt auch!“

Vielfalt erkennen – Neues Publikum gewinnen

Samstag, 17. November 2012

Volkshochschule Erlangen

Palais Wildenstein, Friedrichstraße 19-21

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 48,- € überweise ich an:
Stadt Erlangen
Konto-Nummer: 31
Sparkasse Erlangen
BLZ 76350000

Die Überweisung erfolgt unter Angabe des Verwendungszwecks:

116284/EIN-EMA-12/Name des Teilnehmenden

Ich benötige einen Gebärdendolmetscher.

Ich benötige Kinderbetreuung.
Mein Kind ist _____ Jahre alt.

Datum und Unterschrift

Anmeldeschluss: 2. November 2012